

An den
Stadtverordnetenvorsteher
Herrn Guido Rötzer
Hauptstraße 32
63486 Bruchköbel

Bruchköbel, 10. June 2022

Antrag: Nahverkehr nach Frankfurt

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Rötzer,

hiermit stellt die Kooperation FDP / Bündnis 90/Die Grünen / SPD folgenden Antrag zur Stadtverordnetenversammlung am 22. Juni 2021:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, gegenüber dem RMV deutlich zu machen,

1. ... dass die Stadt Bruchköbel erwartet, vor Auslaufen des neu vergebenen Verkehrsvertrages im Jahr 2038 mit umsteigefreien Direktverbindungen auf der Schiene an die Metropole Frankfurt angebunden zu werden. Die Stadtverordnetenversammlung erwartet ausdrücklich, dass der RMV die Interessen der Bürgerinnen und Bürger von Bruchköbel an einer Direktverbindung bei der Vergabe des neuen Verkehrsvertrages für die Regionalbahn RB 49 berücksichtigt.
2. ... dass die Stadt Bruchköbel erwartet, dass der bereits mehrfach thematisierte Expressbus zur U-Bahn-Station in Frankfurt-Enkheim ab Dezember 2021 mit einem attraktiven Angebot (mindestens Stundentakt von 5 bis 24 Uhr an Werktagen, wochenends ggf. späterer Betriebsbeginn) eingerichtet wird.

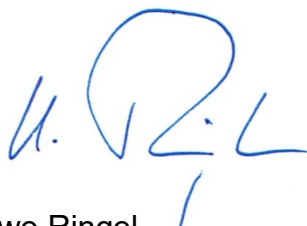
Begründung:

Der RMV gab vor kurzem bekannt, dass er u. a. für die Regionalbahnlinie 49 (Friedberg – Hanau) einen neuen Verkehrsvertrag von 2023 bis 2038 vergeben hat. Von Direktverbindungen zwischen Bruchköbel und Frankfurt, wie sie die Stadtverordnetenversammlung schon 2016 einstimmig gefordert hat, ist darin offenbar noch nicht mal optional nicht die Rede. Damals hatte der RMV dem Magistrat geantwortet, dass ein möglicherweise zu änderndes Linienkonzept in den jetzt geschlossenen Verkehrsvertrag zu berücksichtigen wäre – das ist nun offenbar nicht geschehen und die Möglichkeit einer Direktanbindung unserer Stadt nach Frankfurt bis zum Jahr 2038 verspielt.

Eine Folge ist, dass Bruchköbel im Speckgürtel von Frankfurt so nicht den gewünschten Wohnraum zur Verfügung stellen kann, denn Entwicklung von Wohnraum ist zwangsläufig an die Qualität der ÖPNV-Erschließung gebunden. Der RMV praktiziert hier am Beispiel Bruchköbels das Gegenteil einer partnerschaftlichen Entwicklung der Metropolregion, die ohne ÖPNV nicht wachsen kann.

Um die fehlende direkte Bahnverbindung nach Frankfurt wenigstens teilweise zu kompensieren, wird der schon mehrfach diskutierte Expressbus nach Frankfurt-Enkheim so dringlicher. Dort besteht Anschluss an zwei U-Bahnlinien, die im dichten Takt in die Frankfurter Innenstadt fahren.

Er muss ab Dezember 2021 eingerichtet werden und darf nicht aus Kostengründen auf ein Alibiangebot eingedampft wird. Erwarten kann man bei diesem Angebot sicher mindestens einen Stundentakt zu den üblichen Bedienzeiten zwischen 5 und 24 Uhr, wobei am Wochenende sicher ein späterer Betriebsstart vertretbar ist. Auch für den Expressbus hatte sich die Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2019 bereits einstimmig ausgesprochen, ebenso äußerten sich Politiker wie der Frankfurter Verkehrsdezernent Klaus Oesterling (SPD) und der CDU-Landtagsabgeordnete Max Schad positiv über das Projekt.



Katja Lauterbach
(Fraktionsvorsitzende)

Uwe Ringel
(Fraktionsvorsitzender)

Monika Pauly
(Fraktionsvorsitzende)